



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

435 (27.9.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-193546](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-193546)

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung monatl. einfl. M. 1.70 für Krügerkassen u. Einzelabnehmer. ...

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: 1 Blatt. Sonntags 1.50 RM. ...

Die Brüsseler Finanzkonferenz.

Hoffnungsloses Bemühen.

In Brüssel tagt eine internationale Konferenz, die den schweren finanziellen Nöten Europas Abhilfe schaffen soll. Wir sind gespannt, ob sie irgendein praktisches Ergebnis erzielen wird.

Der Weg zur Rettung.

Paris, 27. Sept. (WB.) Der Korrespondent des Echo de Paris in Brüssel meldet seinem Blatte, daß die französische Delegation heute bei der Eröffnung der Erörterungen über die finanzielle Politik, die den verschiedenen Staaten anzurufen sei, um ihren Wiederaufbau zu beschleunigen, die Auffassung vertreten werde, daß es für die Nationen heute nur ein Heil und ein System gebe, das wäre, daß die Nationen die öffentlichen Ausgaben und Einnahmen mit unbeeinträchtigt strenger in das Gleichgewicht bringen.

Deutschlands Finanzlage.

Brüssel, 27. Sept. (WB.) Hier meldet: Aus dem Exposé der deutschen Delegation geht hervor, daß sich die Finanzlage im Reich seit Kriegsbeginn sehr verschlechtert habe und die Gesamtschulden der Bundesstaaten, die sich vor dem Kriege auf 5 Milliarden betraugen, heute ohne diese Summe sich auf 240 Milliarden stellen. Deutschland vertritt in erster Linie die finanzielle Frage zu lösen, bei der es sich darum handelt, die Grundzüge der alten Steuerfinanzorganisation zu reformieren durch Anpaßung an die neuen deutschen Verhältnisse.

Brüssel, 27. Sept. (WB.) Der französische Staatsdelegierte auf der Brüsseler Konferenz, Cellier, wurde beauftragt, die Frage der internationalen Kredite auf der Konferenz darzulegen.

Brüssel, 27. Sept. (WB.) Die heutige Sonntagspause in den Arbeiten der internationalen Finanzkonferenz wurde u. a. dazu benutzt, um von den vielen zur Verfügung gelangenden Dokumenten Kenntnis zu nehmen, insbesondere von den Exposé Frankreichs, Englands und Deutschlands.

Kärnten in seiner Schicksalsstunde.

Von Kurt Bauer.

Vor der Entscheidung.

Klagenfurt, im September.

Auf dem Neuen Platz zu Klagenfurt steht der Lindwurmbrunnen, das Wahrzeichen Kärntens. Ein gewaltiger Lindwurm aus grünem Schiefer sperrt seinen Rachen gegen die Gestalt eines Hekules, der als Symbol Kärntens das Ungeheuer erlegt. Nach einer uralten Sage sollen dort, wo heute Klagenfurt liegt, sich einst schreckliche Sumpfe unter dichtem Nebel erstreckt haben, in denen der Lindwurm hauste.

blättern wieder den Drachen abgebildet, wie er sich anstreckt, einen stehenden Südlawen zu verschlingen. Darunter lesen wir:

„Lindwurm, vom Traume erwache, Erwach' aus dem Schlafe von Stein! Rege Dich, Wörtherseebirge, — Zeit ist's, das Land zu befreien!“

Freilich bedarf es für die Kärntner übermenschlicher Kräfte, um ihr Land gegen Habgier des Serbenstaates König Peters zu schützen. Bereits als es nach den Befreiungskämpfen, die die Südlawen aus den Grenzen Kärntens trieben, zur Volksabstimmung kam, mußten diese ihr Spiel verloren haben und beschloßen neue Gewalt gegen Recht zu üben. Die von der Entente eingefestigten Abstimmungsbedingungen kamen ihnen dabei in hohem Maße zuzunutzen. Während die Kärntner Landesregierung, wie recht und billig, bis zur Abstimmung eine neutrale Verwaltung beantragte, wurde die gefährdete Zone A unter südlawische Verwaltung gestellt. Unter dem bewährten Augenzugriff der interalliierten Ueberwachungskommission konnten die Serben nun unbehindert mit jeder Art Terror gegen die deutschfreundlichen Elemente vorgehen und andererseits die Anhänger des Staates S.H.S. mit Jücker überschütten — wenigstens bis zur Abstimmung. Denn wie es in Wirklichkeit mit der serbischen Verwaltung aussieht, erfahren heute bereits zu ihrem Entsetzen die Krainer, deren Kerker sich immer mehr mit Unschuldigen füllen. Während die Krainer darben, tragen die Serben Kaffee und andere Nahrungsmittel in Hülle und Fülle in die Abstimmungszone A Kärntens, um den dortigen Slowenen zu zeigen, wie gut man im Staate S.H.S. lebt. Andererseits verbreiten sie die ungläublichsten Lügennachrichten über die Not in Oesterreich. Aufklärungsversuche werden als Hochverrat bestraft. Ferner sind die Kärntner dadurch benachteiligt, daß nur die in Kärnten Ansässigen abstimmen dürfen, die außerhalb lebenden Kärntner also für die Abstimmung verloren gehen. Man ersieht daraus, wieviel schwieriger hier die Verhältnisse liegen als in Ostpreußen, Schleswig oder Oberschlesien. Trotzdem könnte sich die Entente (schon jetzt davon überzeugt, daß die Stimmung auch unter der überwiegend slowenischen Bevölkerung für Kärntens Selbständigkeit ist. Bis zum 10. September war es in der Zone A erlaubt, die politische Gesinnung durch Aushängen von Fahnen und Tragen von Abzeichen zum Ausdruck zu bringen. Täglich fuhrn dort Amerikaner, Engländer und Franzosen in Automobilen einher. Sie mußten gesehen haben, daß unter den rot-weißen (Kärntner) Fahnen in den Dörfern und Städten nur hier und da vereinzelt ein rot-weiß-blauer (südlawischer) wehte. Das ging den serbischen Schergen natürlich sehr gegen den Strich. Sie griffen wieder zur Gewalt und mißhandelten Träger von Kärntner Abzeichen, darunter auch Mädchen und Frauen, um die wahre Stimmung vor den Augen der Entente zu verbergen. Ferner drückte die südlawische Geistlichkeit die Schuljugend darauf hin, die herankommenden Automobile scharenweise mit „Civica-Rufen“ zu begrüßen. Dies ganze Theater mit seinem Gefolge von brutaler Rohheit und gewalttätigen Uebergriffen erreichte jedoch nur, daß die Bewohner sich mit Abscheu von dem Staate S.H.S. abwanden. Die Entente-Kommission jedoch hätte auch ohne dies die Augen geschlossen. Sie ließ es geschehen, daß die Truppen des südlawischen Generals Wessly immer noch die Zone A besetzt halten. Alle Vorstellungen zur Befreiung der von den Südlawen verschleppten und gelangenen Kärntner Patrioten, die die Gefängnisse Raibachs u. a. füllen, stoßen hier nur auf Unverständnis. Die einzige Antwort, die von der Entente-Kommission angefordert wurde, war die von der Entente-Kommission angeforderte einer Abstimmung zugunsten Serbiens zu erlangen ist, heißt: es liegt für uns kein Grund zur Einmischung vor.

Auch die Kärntner müssen erfahren, daß sie allein stehen mit ihrem platonischen Recht, daß sie nicht nur gegen die Südlawen zu kämpfen haben, sondern daß sie sich sogar in den falschen Hütern des Selbstbestimmungsrechtes der Völker einen Feind ins Land rufen. Wenn bei der Abstimmung in Zone A am 10. Oktober Kärnten liegt, bleibt Zone B die Abstimmung erpart. Im anderen Falle werden sich hier dieselben Kämpfe der Zone A wiederholen.

Kürzlich fand hier neben dem Herzogenstuhl auf dem Follfeld bei Klagenfurt eine imposante Kundgebung von 2000 Kärntner Männern und Frauen statt, die unter Leitung des Nationalrates dem Lande Treue gelobte und von der Interalliierten Kommission Truppen zur Ueberwachung der Abstimmung verlangte. Auch dieser erneute Appell an das Gerechtigkeitsgefühl der Entente wird ungehört verhallen. Noch leben in Kärnten zahlreiche Erinnerungen und Sagen von der Schreckensherrschaft der Franzosen fort. Aber der Korke Napoleon war ein Edelmann gegen die französischen Nachbarn von heute: er hatte nie ein Wort vom Selbstbestimmungsrecht der Völker verlauten lassen, hatte sich nie zum Beschützer der Bergwäldigen herbeizulassen, um zum Betrüger an der Sache zu werden! Es handelt sich bei diesen Vorgängen nicht mehr allein um die deutsche Sache, sondern um das Gewissen Europas. Pflicht des Chronisten jedoch bleibt es, alles das zu buchen. Denn wie immer auch die Entscheidung ausfallen mag, so sollen doch die künftigen Geschlechter in jedem Falle wissen, daß die Grenzen des Deutschen im Süden bis zu den Karawanken reichen!

Noch sehe ich den jungen Befreiungshelden Kärntens vor uns stehen und mit verhaltenem Jörn von der Gewalt erzählen, die seinem Volke angetan wird. Ruhige Sicherheit strömte von seinem Wesen aus, seine kriegerische Pose, kaum zwakte eine Muskel seines durchgeistigten Gesichtes mit dem europäischen Mund und den weißen Zähnen. Wie die personifizierte Zukunftssicherheit eines emporkletternden Volkes stand er da. Nur aus den Augen kam die Entrüstung über die zahllosen Fälle selbstgelebener Schändlichkeiten. Die ganze Gestalt war eiserner, durch nichts beirrbarer Wille. Neben mir saß der Oberbefehlshaber Kärntens. „So ruhig und selbstsicher war er immer in den Augenblicken höchster Gefahr“,

flüsterte er mir zu. Ergreifen von den Leiden seines Volkes und gleichgültig gegen das eigene Geschick hatte er oft angesichts des Todes den richtigen Ausweg gefunden und sich in den Tagen größter Not zum Befreier des Landes erhoben. „Unter Kampf ist nicht zu Ende“, schloß er, „wenn es den Südlawen gelingen sollte, die Abstimmung durch Gewalt für sich zu erzwingen. Wir werden dann weiter kämpfen und die Südlawen von neuem aus unserem Lande hinauswerfen.“ Dasselbe hörte ich später noch oftmals von anderen heimkehrten Kärntnern beteuern. Man braucht nicht lange unter diesem starkblütigen deutschen Volkstamm mit seinen entschlossenen Männern und Frauen zu leben, um die Gewißheit mit sich zu nehmen: hier im äußersten Süden befindet sich das Deutschland in sicheren Händen, die, was auch kommen mag, das Land gegen eine Welt von Feinden behaupten werden.

Oberschlesien.

Die Frage der Autonomie.

Berlin, 27. Sept. (Von unj. Berl. Büro.) Zu den immer noch nicht verstummenden Redungen über eine Unstimmigkeit zwischen der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung in der Frage der ober-schlesischen Autonomie, stellt diese erneut fest, daß sie selbstverständlich loyal auf dem Boden des Artikels 18 der Reichsverfassung steht. Sollte die ober-schlesische Bevölkerung auf diesem Wege den Wunsch nach einer bundesstaatlichen Verfassung zum Ausdruck bringen, so wird die preussische Staatsregierung der Verwirklichung dieses Wunsches kein Hindernis in den Weg legen. Selbstverständlich kann die Preussische Regierung in dieser Angelegenheit von sich aus nichts unternehmen, schon deswegen nicht, weil ein Teil der ober-schlesischen Bevölkerung dem Gedanken des Bundesstaates ablehnend gegenübersteht. Das Weitere wird auch davon abhängen, in welcher Weise die neue preussische Verfassung die Sprachen- und Schulfrage regeln wird. Dies dürfte in einer Weise geschehen, daß die Wünsche nach einer Umwandlung in einen Bundesstaat verstummen dürften.

Der Krieg im Osten.

Grodno von den Polen genommen.

Warschau, 27. Sept. (WB.) Generalstabbericht vom 25. Sept.: In der Front südlich des Pripiet nahmen wir Krotina und Szepietowka. Nördlich des Pripiet dauert die heftige Schlacht an der ganzen Front an. Nach schweren Kämpfen erzwangen unsere Truppen den Uebergang über den Njemen-Bug-Kanal und nahmen die Orte Keresz, Kartus und Rosang.

Im Gebiet von Wolowost, wo die hartnäckigen Kämpfe mit den feindlichen Divisionen noch immer fortwähren, machten wir 700 Gefangene und erbeuteten 16 Maschinengewehre.

Weiter gingen unsere Truppen nach dreitägigen heftigen Angriffen der Bolschewisten zum Gegenangriff über, machten 500 Gefangene und erbeuteten 10 Maschinengewehre. Unter den Gefangenen befanden sich auch zwei tschechische Artilleristen, die den Bolschewisten von der tschechischen Armee zugeteilt worden waren.

Auf der Linie Horze-Grodno finden heftige Kämpfe statt, wobei wir Vorzug nahmen, das bolschewistische und tschechische Gruppen gemeinsam verteidigten. Wir machten 1200 Gefangene und erbeuteten sieben Maschinengewehre und Eisenbahnmateriale.

Generalstabbericht vom 26. Sept.: Nach weiteren Kämpfen nahmen wir Grodno, machten zahlreiche Gefangene und erbeuteten viel Artilleriesmaterial. Südlich des Njemen verfolgen unsere Truppen zerstreute Abteilungen des Feindes. Im Abschnitt Rogany-Wolowost wurde festgestellt, daß die tschechische Armee längs der Südfrente der Jara zurückzieht. Nördlich von Rowno zerstreuten wir in einem energischen Angriff die 1. bolschewistische Infanteriedivision, die die Aufgabe hatte, uns aus Rowno zu verdrängen. Ostlich des Jbrucz erweitert die ukrainische Armee ihre Gruppierungen.

Neue Nachrichten über die Ermordung der Zarenfamilie.

Die in Sewastopol erscheinende russische Zeitung „Wostokoj-Possija“ veröffentlicht auf Grund der Angaben des Generals W. der im Sommer 1918 Jekaterinburg eroberte, folgende Einzelheiten über die Ermordung der russischen Zarenfamilie. Die Erschießung der Zarenfamilie fand einige Tage vor der Räumung Jekaterinburgs durch die Bolschewisten statt. Als die weißen Truppen in die Stadt einzogen, las General W. selbst mehrere bolschewistische Anschläge an den Mauern und Säulen, worin die Bolschewisten den an der Zarenfamilie vollzogenen Mord verkündeten. Nach den Aussagen der Beobachter hatten die Bolschewisten das für die Volksversammlungen Kundgetan. In Sachen der Ermordung der Zarenfamilie wurde sofort eine Untersuchung eingeleitet. Die Zarenfamilie war in einem besonderen Hause in der Nähe des Bahnhofs interniert gewesen. An das Haus schloß sich ein Garten, der durch einen hohen Bretterzaun von der Außenwelt abgesperrt war. In einem der Zimmer fand man deutliche Fußspuren, die die Bolschewisten sorgfältig zu verwischen versucht hatten. Alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß in diesem Zimmer die Ermordung stattgefunden haben mußte. Später ließ man einige Kilometer von der Stadt entfernt im Walde auf eine ausgebrannte Stelle. Es war ersichtlich, daß hier ein Feuer angemacht worden und menschliche Leichname verbrannt worden waren. Man fand in der Nähe einige Schmuckstücke, die später vom Kammerdiener und vom Arzt der Zarenfamilie, die beide dem Tode entronnen waren, als der Zarenfamilie gehörig wiedererkannt wurden. Desgleichen wurde in der Nähe ein Finger gefunden, der einer Frau gehört haben mußte. Der Fingerhut war wohlgepflegt. Die Leichen selbst wurden nicht gefunden. Einige Zeit später wurde einer der Mörder festgenommen. Er erzählte, daß die Zarenfamilie in der Nacht gewacht und in einem der Zimmer versammelt worden sei. Hier erst teilte man ihnen mit, daß sie alle erschossen würden. Man gab ihnen einige Minuten Zeit zum Gebet, ließ sie dann alle hinführen und erschloß sie. Zusammen mit der Zarenfamilie wurde auch die bekannte Hofdame Wyrubowa, eine der intimsten Vertrauten der Zarin, erschossen, die, wie zum Schutze, ein Kopfstück vors Gesicht hielt. Die Leichen wurden dann auf ein Lastauto gepackt und aus der Stadt geschafft, wo man sie zu verbrennen versuchte. Diese Aussagen wurden von mehreren anderen Zeugen während der Untersuchung zum Teil bestätigt. Die Originalprotokolle der Untersuchungsbehörde befinden sich dem genannten Blatte zufolge nicht in den Händen des Generals W. Viel Material in dieser Angelegenheit soll der General Diederichs gesammelt haben.

Paris, 26. Sept. (WB.) Wie „Le Rappel“ meldet, fand man im Besitze eines russischen Gelehrten, der auf einem von Wladimiroff kommenden Schiffe beschäftigt war, 15 Diamanten, die der kaiserlich russischen Familie gehörten.

Kapital und Arbeit.

Rom, 27. Sept. (W.B.) Im Senat sagte bei der Behandlung der Interpellation über die Metallarbeiterbewegung...

Paris, 27. Sept. (W.B.) Nach einer Meldung des 'Marin' aus Rom haben die Metallarbeiter das Abkommen von Rom...

Die Bewegung in Irland.

Belfast, 27. Sept. (W.B.) Die Ruhestörungen dauerten auch Sonntag morgen in verschiedenen Distrikten an.

Paris, 27. Sept. (W.B.) Nach einer Meldung der 'Times' wurden in Rossford sechs Polizisten von Bewaffneten überfallen.

Kohlenchemie und Sozialisierung der Nebenproduktengewinnung.

In den letzten Tagen haben in der Presse verschiedentlich hervortragende Fachleute zu der Frage der Sozialisierung des Kohlenbergbaus Stellung genommen...

Der Vorschlag I der Sozialisierungskommission (Vorschlag 2 e d e r e r) will auch die Nebenproduktengewinnung sozialisieren.

Wenn ich im folgenden versuche, dies in der Presse zu beweisen, so kommt dies daher, daß die Sozialisierungskommission bisher meine Ansicht nicht geteilt hat.

Ran sage nicht, man wolle nur die bestehenden Nebenproduktengewinnung sozialisieren, neu auftretende Verfahren aber nicht.

So wie sie zur Zeit betrieben wird, ist sie geworden dank dem Arbeitsbedarf der Eisenindustrie.

Der Widerpenffigen Zähmung.

Von Karl Ettlinger (Rarochen).

Ich will es lieber gleich sagen, da es sich ja doch im Laufe der Geschichte herausstellt...

Ich will es lieber gleich sagen, da es sich ja doch im Laufe der Geschichte herausstellt: Frau Borges war ein Drache.

Ihr habt gewiß schon den Drachen Kaiser auf der Bühne gesehen? D was ist das für ein gemütlicher Drache!

Obendrein wird der Kaiser, göttlich, von Siegfried erschlagen. Er stirbt bekenntlich an den Stabreimen, mit denen Siegfried ihn mißhandelt.

Das hätte einmal Herr Borges zu seinem Drachen sagen sollen! So viel Drachenschwänze gibt es gar nicht!

Er sah mit diesen Augen so kindlich unschuldig in die Welt, daß sich seine Hände lösten.

Er war einer von den Gerechten, die viel zu leiden haben, denn ein gutes Herz ist wie ein roter Apfel.

Sie Stille, die der Erzengel Gabriel im Auftrag des Heiligen Geistes, hat nachgewiesen, daß es ein Geben...

eines Tages nicht mehr gebraucht — Ich erinnere an die elektrisch und mit Gas betriebenen Hochöfen im Ausland —, dann wird sie sich gänzlich umformen und es wird eine chemische Kohlenindustrie...

Das die 'topikalische' Industrie das lebhafteste Interesse für die Verbesserung der Nebenproduktengewinnung, für ihre Erweiterung zu einer umfassenden chemischen Rohstoffquelle hat...

Aus dem Parteileben.

Freiburg, 26. Sept. Der Vorstand der Ortsgruppe Freiburg i. Br. der Deutschnationalen Volkspartei hielt kürzlich eine Sitzung ab.

Die Deutschnationalen Volkspartei hielt kürzlich eine Sitzung ab, in der u. a. auch über das Winterprogramm beraten wurde.

Das Denksystem im Auslande.

Ueber die Einreisemöglichkeiten und die Aussichten für Handelsbeziehungen in Kolumbien

erhält die Auslandsabteilung des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes (Handg.) folgenden Bericht: In Kolumbien gibt es sehr wenig bunte Handelswaren...

Auf das Heiligste steht noch immer die Todesstrafe, und die Gutherzigen werden noch immer mit Pfeilen beschossen wie Sebastian, gesteinigt wie Stephanus oder geröstet wie Laurentius.

Das hatte auch Adolf Borges in den fünfzig Jahren seines Lebens reichlich erfahren müssen. Fast dreißig Jahre war er Ausgeber in dem großen Konfektionsgeschäft von Feldmann und Schröder in der Schloßstraße.

Nur seine trauernden blauen Augen blähten noch immer aus seinem weißen Gesichtchen hervor wie zwei große Glockenklümpen, bisfahlet von dem Gefräß der Kamms und den mächtigen beiden Stämmen der Geschäftsinhaber.

Adolf erinnerte sich noch genau, wie das alte Haus umgebaut worden war, um Raum zu schaffen für die zwei großen Schaufenster. Damals waren die alten Holzpuppen, die bisher als Modellständer gedient hatten, durch passablen Wachsfiguren ersetzt worden.

„Was biste mehr wie so e Holzpupp?“ laute er zu sich. „Genau so, wie ich jetzt auch aussieh!“

Und er erinnerte sich daran, wie die Petroleumlampen waren durch Gasluster ersetzt worden, und später die Gasluster durch große Neonlampen.

Er erinnerte sich auch der vielen Anzeigengestalten, die im Laufe der Jahre in das Geschäft einströmten und wieder ausgehen waren, teils freiwillig, teils unfreiwillig.

Da war der Herr Bernheim gewesen, der ihm immer unheimlich etwas von seinen Betriebsmitteln zur Besper gelehrt hatte: „Adolf, laß die Nummer 20000 her um frech!“

Wer die Absicht hat, nach Kolumbien zu gehen, mit gut, sich vorher mit den einschlägigen Gesetzen bekannt zu machen. Jeder Ausländer im Alter von 10-20 Jahren, der in einem kolumbianischen Hafen ankommt...

Letzte Meldungen.

Der Kampf um die Weltseefahrt.

IPU, Newyork, 27. Sept. Die 'Newyork World' schreibt, daß die Vereinigten Staaten durch ein Schiffahrtssbündnis zwischen England, Japan und anderen Mächten bedroht würden...

Brankings Eindruck vom Völkerbundrat.

Stockholm, 26. Sept. (W.B.) Ministerpräsident Brankings, der heute früh von seiner Reise nach Paris zurückkehrte, hat den Verhandlungen des Völkerbundrates in der Kalandsfrage beizuwohnen, erklarte vor Pressevertretern einen kurzen Bericht über seine persönlichen Eindrücke von der Sitzung.

Berlin, 27. Sept. (Von uns. Berl. Büro.) Wie aus Paris gemeldet wird, verlässt in nächsten diplomatischen Kreisen, daß der französische Botschafter in London, Paul Cambon, die Absicht habe, demnächst in die Rubelstadt zu treten.

Berlin, 27. Sept. (Von uns. Berl. Büro.) Der Leiter der Reichs-Deutschen Volkshilfe für Berlin u. Norddeutschland verlangt in einer Eingabe an die Reichs-Deutsche Volkshilfe, daß die Reichs-Deutsche Volkshilfe die Verantwortung für die in Deutschland lebenden Deutschen in Belgien übernehme.

IPU, Shanghai, 27. Sept. (Ostasiatischer Dienst.) Ein Telegramm aus Tokio berichtet: Der 'Yiji Shimpo' meldet die Verhaftung von Führern einer Bewegung, die den Waffengebrauch in Korea und pro-japanische Koreaner zu ermahnen.

Die Mitglieder der Organisation seien in Gruppen eingeteilt, deren Auftrag es ist, in ganz Korea die Volksparteien niederzubrennen und während der entstehenden Verwirrung den allgemeinen Aufruhr zu praktizieren.

Suche in der rechten Hand um sagt: „Bernheim, Du warst ein guter Mensch, — komm her um frech!“

Und er hatte nicht verstanden, was es da zu lachen gab. Da war keiner der Herr Meier gewesen, dem er jeden Abend beim Geschäftsschluss den Kopf hatte ausbilden und die Stiefel blankreiben mußte.

„Herr Meier, wo waren sie gestern abend?“, dann grinte er, daß die absteigenden Ohren wackelten, und flüsterte: „Geschäftsgeheimnis! Aber schön war!“

Des Herrn Meier Spezialität war das Bedienen der jungen Mütter gewesen, die ihren Bubens Schulanzüge kauften; auf die führte er zu und schwänzelte um sie herum und gebrauchte fünfzehnmal in einem Satz die Anrede „Gnädige Frau“ und schwankte ihnen die ältesten Anzüge auf.

Man sieht aus diesen Rondglößen, daß Adolf Borges keineswegs ein Dummkopf war. O nein, er war ein kluges Männlein, aber seine Klugheit war schüchtern wie ein Lantzstundjüngling; sie getraute sich nicht, die schöne Dame Lebensfreude zu engagieren, aus lauter Angst, ihr auf den Fuß zu treten, und so kam es, daß die schöne Dame Lebensfreude auch ihr nie engagierte, wenn die guten Beene gerade Damenwahl hatten.

Adolf Borges brachte es zu nichts auf der Welt und blieb Ausläufer bei Feldmann u. Schröder in der Schloßstraße zu Offenbach am Main. Er schnürte Patente und besorgte Gänge und lebe, wenn er dem effigen Kassierer des Tintenlagers auftrat, machte er drei Kreuze darüber und bei jedem Kreuz murmelte er: „Hundert Reichsmark! Alle den sel, in dem schwarze Bril!“

Stenisch war es wunderbar, daß er, der Gatte Katharinas, nicht mehr Vorrecht besaß. Ein besseres Pappill konnte es doch nicht geben. Ob, wie unvornehmlich ist das Schicksal Katharinas. — Das wäre in die richtige Welt für einen Mann, der soviel erlebt hat und soviel gesehen hat, daß er nicht frei sein können, stammte sie doch aus dem uralten Adel der Antiquen. Und nun mußte sie...

Aus Stadt und Land.

Die Petroleumverteilung

Ist nach einer amtlichen Mitteilung der „Karlsru. Ztg.“ für den kommenden Herbst und den Winter 1920/21 nach den folgenden Grundfäden neu geregelt worden:

Das Reichswirtschaftsministerium lehnt nach Anhörung der Länder a l l m o n a t l i c h die zur Verteilung gelangende Petroleummenge fest. Die Verteilung erfolgt durch die Petroleum-Vertriebs-Gesellschaften, die bisher schon die einzelnen Kommunalverbandsgebiete beliefern haben, unmittelbar an die Kleinbändler in der ihnen angemessen erscheinenden, den Bedürfnissen der Gesamtheit der Verbraucher am besten entsprechenden Weise; die Bedürfnisse der Landbevölkerung dürfen keinesfalls vernachlässigt werden. Falls die im freien Verkehr zu erwerbenden Mengen wider Erwarten dem Bedarf in einzelnen Orten nicht genügen sollten, stehen der Bundesregierung Reserven an Reichöl zur Verfügung. Die betreffenden Kommunalverbände haben einen solchen etwaigen Mehrbedarf anzumelden und können bei dem Umfang der in diesem Jahre zurzeit schon greifbaren Petroleummengen auf umgehende Erfüllung berechtigter Wünsche sicher rechnen. Den Gewerbetreibenden steht es nach wie vor frei, Petroleum auf Anweisung des Gewerbeaufsichtsamts für gewerbetchnische Zwecke zu beziehen.

Das Reichswirtschaftsministerium hat sich zu dieser Regelung unter der Voraussetzung verstanden, daß von allen Petroleum-Vertriebs-Gesellschaften in allen Teilen des Deutschen Reiches das Recht auf einen E i n b e i t t s p r e i s abgesetzt wird. Für das für den September 1920 zur Verteilung gelangende Petroleum sind vom Reichswirtschaftsministerium folgende Preise festgesetzt worden: Der Preis des Petroleums beträgt für je 1 Kilo. Reingewicht bei Verkauf von 100 Kilo. und mehr 4.91 M. in Kesselwagen frei jeder deutschen Station. Bei Bezug in Eisenfässern beträgt der Preis 5.03 M. für je 1 Kilo. ab Lager des Verkäufers, bei Bezug in Holzfässern 5.64 M. ab Lager des Verkäufers einschließlich Holzschlag. Bei Lieferung von 100 Kilo. und weniger darf der Preis für je 1 Liter Petroleum 4.70 M. nicht übersteigen. Bei Lieferung aus Strahlentankwagen ist der Verkäufer berechtigt, ohne Rücksicht auf die abgegebene Menge für je 1 Liter Petroleum bei Lieferung frei Haus des Käufers bis zu 4.80 M., wenn der Strahlentankwagen oder Petroleum aus ihm vom Orte der Befüllung abgeholt wird, bis zu 4.25 M. zu fordern. Die Reineinheit der Petroleumabgabe ist ab dem 1. Oktober nicht höher als 4.75 M. das Liter und bei Lieferung frei Haus des Verbrauchers nicht höher als 4.90 M. das Liter berechnen.

Bund deutscher Feldbahnfahrer 1914-1918 (Sitz Berlin C. V.)

Ortsverein Mannheim des Landesverbandes Baden.

Die ehemaligen Feldbahnfahrer (Kriegsteilnehmer), welche Sonntag zu Mannheim versammelt waren, faßten folgenden Beschl u ß: Hunderttausende von Feldbahnfahrern sind aufs höchste beunruhigt und ungelassen, daß die von ihrer Bundesleitung vertretenen Forderungen noch nicht erfüllt sind. Die bisherige Verschleppungstaktik der maßgebenden Stellen zwingt ungeheure Verbitterung und führt den Einfluß radikalster Elemente. Wir müssen jede Verantwortung ablehnen, wenn nicht umgehend eine günstige, bindende Zugabe erfolgt und leben uns außerhalb der Meinung entgegenzusetzen, daß nicht lokale Vorstellungen, sondern nur Gesamtabnahmen die Erfüllung unserer wohlberechtigten und rechtmäßig begründeten Forderungen verbürgen könnten. Wir bitten deshalb dringend, im Interesse des Staats- und Volkswohles darauf mit aller Bestenleistung hinzuwirken, daß

1. die uns während des Krieges widerrechtlich vorenthaltenen Kriegsbeihilfen und Leberungszulagen sofort in allen deutschen Gliedstaaten nachgehakt werden,
 2. die als Gehaltsstell angesehene Fahrgeldbescheinigung (Wahrscheinlich) dem Fahrpersonal umgehend angewiesen werden,
 3. Zahlung des Entlassungsgeldes und Ausfolgung eines Entlassungsnachweises und
 4. endlich eine ausreichende Entschädigung für das uns im besetzten Gebiet geraubte Privatvermögen erfolgt.
- Auch die Bewältigung unserer übrigen Forderungen bitten wir mit Energie zu betreiben. Nur wenn diese Forderungen erfüllt sind oder einstweilen eine größere Abschlagszahlung erfolgt, besteht Aussicht auf die Erfüllung der übrigen Forderungen. Die Beschlüsse sind mit voller Kraft zu verwirklichen und ihnen den Gehorsam und die Unterstützung zu den maßgebenden Staatsbehörden wiederzugeben und zu festigen.

Wissenswertes im Postverkehr.

Der Postpaketverkehr nach den Karolinen, Marianen und Palau-Inseln, sowie nach Neuguinea (früher Deutsch-Neuguinea) hat mangels geeigneter Verbindungen bis auf weiteres eingestellt werden müssen.

Am 1. Oktober tritt ein neuer Fernsprecharter in Betrieb mit der Schweiß in Kraft. Ueber die Gebühren geben die Fernsprechanstalten auf Verlangen Auskunft.

1. Volksingakademie-Konzert.

Am aufsehenswerten Abendskonzert nahmen gestern die Darbietungen der Mannheimer Volksingakademie ihre diesbezüglichen Anfang. Es sind im ganzen fünf Konzerte mit ebenfalls Wiederholungen für diesen Winter in Aussicht genommen. Das Generalprogramm zeigt eine sorgfältige und geschickte Wahl gediegener Chöre- und Orchesterwerke, und der mäßige Eintrittspreis begünstigt ohne Zweifel die oft erhobene Forderung nach Sozialisierung der volkstümlichsten aller Künste, der Musik.

Das Eröffnungskonzert galt dem Gedächtnis des 150. Geburtstages (16. Dezember) Ludwig van Beethovens. An die Worte von Liszts „Hoffnung“ anschließend, gab Professor Arnold Schattknecht, der künstlerische Leiter dieser Konzerte, einleitend ein kurzes Bild Beethovens, in dessen Lebensgeschichte trotz aller Widrigkeiten die Hoffnung als leuchtende Sonne strahlte. In ausführlicher Weise ludte er sodann seinen Hörerkreis in die Werke des Programms einzuführen. In der Frankfurter Sopranistin, Kammerfängerin Beatrice Bauer-Kottler, die uns von ihrer langjährigen Kasseler Wirksamkeit in bester Erinnerung ist, konnten unsere Musikfreunde wieder einmal eine Künstlerin bewundern, deren Vortragstalent seines dramatischen Empfindens, Musikalität mit vollendetem gefangenschnischen Können in harmonischer Weise vereint. Sie erlangt mit dem 1815 vollendeten Sopran solo „An die Hoffnung“, dem die Orchesterbearbeitung Felix Krülls jugendvoll und noch in erhöhtem Maße mit der in sprach- und gefangenschnischer Vollendung gezeichneten „Waldschlucht, wo lebst du hin?“ einen vollen künstlerischen Erfolg. Dazwischen stand die Duettarie zur Oper „Leonore“ in C-dur Nr. 3, und den Beschluß bildete des Meisters „Eroica“-Symphonie. Herr Professor Schattknecht, der erwies sich in der Durchführung dieser Aufgaben als ehrlich und schlicht empfindender Musiker. In der Symphonie nahm er einige Tempi breiter als wir es gewohnt sind. Aber die Klarheit, die er dadurch erreichte, die feinsinnigste, lebenswarme Nachschöpfung dieser bezaubernden Musik und ihre plastische Gestaltung stehen doch überall einen zielbewussten Dirigenten erkennen, der sicher nach Besseres mit unferm trefflich geschulten Orchesterkörper erzielen wird, wenn dieser erst mit seiner Interpretationsart in seinen Intentionen vertraut ist. Mit Interesse darf man jedenfalls auch seinen Choraufführungen entgegensehen. Am Dienstag, 28. September, findet eine Wiederholung des Konzertes statt. H. M.

Kunst und Wissen in Mannheim.

Konzert Fund-Schramm. Der schwachbedachte Versuch, am 26. August 1881 in Darmstadt geboren und hatte sich schon frühzeitig gründlichen musikalischen Studien gewidmet. Seine Ausbildung hat er u. a. bei Raff, Liszt und Deb. genossen, worauf er dann teils als ausübender Sänger, teils als Dirigent an verschiedenen angesehenen Bühnen, u. a. in Köln, Basel, Stettin usw. tätig war. Während seiner Berliner Zeit hat er auch längere Zeit als Kapellmeister am Deutschen Opernhaus und in der Volksoperstadt aller tonkünstlerischen Berufsgruppen besonders verdient gemacht.

Die polnische Postverwaltung hat die vor einiger Zeit an ihre Postanstalten erlassene Anweisung, alle vom Ausland, also auch von Deutschland eingehenden Postsendungen, bei denen Bestimmungsort und Straße nicht polnisch angegeben waren, als unbestellbar zu behandeln, rückgängig gemacht.

Auflösung des badischen Pionierbataillons.

Diesem Bataillon des Reichsheeres, die beim badischen Pionierbataillon Nr. 14 ihrer aktiven Dienstpflicht genügt und zu Beginn und während des Weltkrieges bei diesem Truppenteil zur Erfüllung ihrer vaterländischen Pflicht eingerückt sind, dürfte die Nachricht interessieren, daß das Bataillon nunmehr aufgelöst wird. Die Truppe, die seit Errichtung der Reichswehr den Namen „Bad. Reichswehrrückbau- und Pionierbataillon Nr. 313“ führte, stand anfangs in Konstanz und kam dann nach Neu-Ulm. Unerwünschte Vorbeurteilungen haben sich die badischen Pioniere im Krieg 1870/71 und im Weltkrieg auf allen Kriegsschauplätzen erworben. Was diese Spezialtruppe geleistet hat, grenzt ans Uebermensliche. Man darf nur an die unzähligen waghalsigen Aufgaben denken, die ihr im Brückenbau und im Minentrieg zugewiesen waren.

Vom Hauptmarkt.

Trotz der gestrigen unangünstigen Witterung war der heutige Montag-Hauptmarkt mit Weiß- und Rottraut, Zwiebeln und Blumenkohl wie überhaupt allen Gemüsearten gut besetzt. Gelbe Rüben und Tomaten waren haufenweise vorhanden. In den Verkaufspreisen ist keine Veränderung eingetreten mit Ausnahme von Spinat, der von 50 auf 45 Pfg. herabgesetzt und in Tomaten, die ebenfalls um 5 Pfg. billiger angeboten wurden und 45 Pfg. kosteten. Zweite und dritte Qualität war jedoch schon um 40 Pfg. zu haben. In Äpfeln und Birnen herrschte größeres Angebot wie am letzten Samstag. Für geschlachtetes Geflügel mußten folgende Preise bezahlt werden: Hühner 18-20 M., Hähnen 16-20 und Enten 35 M. In Schnittblumen und Topfpflanzen war die Zufuhr gut, daß die Auswahl Qual machte. Ueberwiegend wurden Astern und Chrysanthemem in prächtigen Farbenvariationen angeboten und zwar von den bekannten einfachen bis zu den großen japanischen Sorten mit ihrem eigentümlich strahlenförmigen, lockeren Blütenbau und den lederartigen Blütenblättern. Die eigentliche Blütezeit des Chrysanthemens ist Ende Oktober bis November, während das Weihnachtschrysanthemem aus dem Treibhaus stammt. Da ihre Kultur besonderer Sorgfalt bedarf, um gute und reichlich entwickelte Pflanzen zu erhalten, auch die Rohmaterialien der Gärtner stark geliebt sind, so hat sich der Preis gegenüber dem Vorjahre um eine Kleinigkeit erhöht. Einfache Asternsorten kosteten 1.50-2.00 M. und die Chrysanthemem 3 M. pro Strauß. Nicht unerwähnt seien im Zusammenhang damit auch die reizenden kleinen Pompon mit ihren zahlreichen kleinen Blüten und ihrem niedrigen Wuchs. Ein Strauß Dahlien oder Georginen bildet, wenn gleich geruchlos, jederzeit einen schönen und prächtigen Zimmerschmuck. Das Stück wurde mit 30 Pfg. verkauft. Da diese Blumen größtenteils im freien Felde kultiviert werden, so geschieht deren Verkauf meistens durch Landfrauen und Händler. Man macht vielfach die Wahrnehmung, daß diese farbenreichen Herbstblüher meistens die Köpfe hängen lassen, bis man sie nach Hause bringt. Dies rührt daher, daß die Landwirte die Blumen zu früh abschneiden und sich nicht so intensiv mit den Pflanzen befassen können, wie der Gärtner. Beim Blumenkauf muß deshalb an die richtige Stelle gegangen werden. Eine z. B. ebenfalls in großen Massen angebotene, durch ihre schöne gelbe Färbung angenehm auffallende Pflanze ist die Helianthus. Weiter wurden angeboten Rosen und Keifen und die hell- und dunkelroten Phlox mit ihrem starken Geruch. Von Topfpflanzen seien die heute in großer Anzahl zu Markt gebrachten reizenden Fuchsienstände hervorgehoben, die im Preise zwischen 2.50 M. und 5 M. schwanken. Der Marktverkehr war ein sehr guter. Wie uns mitgeteilt wird, beginnt der Hauptmarkt nunmehr ab Samstag, den 2. Oktober anstatt um 6 um 7 Uhr morgens.

s.w. Ein Schiffungslid ereignete sich am Freitag im Binger Loch. Der Anhänger eines holländischen Schraubendampfers wurde fest und sank mitten im Fahrwasser, wodurch die Durchfuhr gesperrt ist. Das Schiff kam von Mannheim und war mit Salz beladen. Die Schiffe sind somit jetzt auf das neue Fahrwasser angewiesen.

Vergnügungen.

„In der Schanzung (K. L. Breitstraße) wird mit dem Schauspieler „Der Januskop“ ein Minicort vorgeführt, das allein schon durch die Eigenart der Handlung das Interesse des Nichtmusikantbesuchers im höchsten Maße fesselt. Dr. med. Warren, einer der vornehmsten Männer Londons, hat nach mühevollen Forschungen ein Ulgier entdeckt, das bei ihm verlorene Theorie der Wohlgeleit der Ausübung der Zweifelt im Menschen und der Personifizierung des Guten und Bösen mit allen Konsequenzen beschäftigt. O'Connor ist dieser Tenet in Menschengehalt, zu dem sich Warren verdammt, wenn er das Ulgier zu sich nimmt. Die schrecklichsten Verbrechen werden in dieser Masse verübt. In immer härteren Dessen muß das Mittel angewandt werden, bis es Warren, der einem unüberwindlichen Drange folgt, nicht mehr zu nehmen braucht; die Verurteilung stellt sich von selber ein. Als der Ulgier nicht mehr in der Lage ist, sich das Mittel zu verschaffen, das ihm die Befreiung des guten Teils seines eigenen Jäh wiederbringt, da ereilt ihn das Verhängnis. Ver-

rechnung. Neben Schubert, Robert und Clara Schumann waren eine Reihe mehr oder weniger wertvoller Proben neuerlicher Worttonkritik auf dem Programm vertreten, welche die Künstlerin — mit einigen Auslassungen — in verständiger und durchaus musikalischer Weise zur Geltung brachte.

Paul Schramm ist zweifellos ein begabter Pianist von respektablen technischen Qualitäten, dessen Kunst jedoch der letzten Vertiefung harri. In Mozarts Variationsfonate in A-dur feierte die pianistische Kunst wahre Orgien. Ein so jartes Tongebilde verträgt solche Rubel und Kraftäußerungen nicht. Dagegen gelang ihm Bachs Chaconne in der Baisinischen Bearbeitung bis auf einige Temperamentüberschreitungen (am Schluß) und Stücke, wo er sein virtuoses Spiel entfalten konnte, wie Liszts Legende „Der heilige Virtuosus von Paula auf den Wogen schreitend“ in durchaus befalswürdiger Weise. Friedrich Max.

Richard Strauß-Abend — Kuny Ganhora. Am Montag, den 4. Oktober veranstaltete Kuny Ganhora in der Harmonie einen Richard Strauß-Abend. Am Fingert begleitet August Richard.

Dr. Zimmel — Einleitet Relativitätsproblem. Das Relativitätsproblem Professor Einsteins, das zuerst Ursache eingehender und lebhaftester Diskussion in wissenschaftlichen und politischen Kreisen ist, bildet den Inhalt eines Vortrages am 7. Oktober im Rufensaal. Herr Dr. Zimmel wird an Hand von Lichtbildern versuchen, die Hauptbegriffe Raum, Zeit, Stoff und Welt nach der aussehenerregenden Relativitätstheorie Einsteins in volkstümlicher Weise vorzuführen.

Mannheimer Jugendkonzerte. Bei den Mannheimer Jugendkonzerten, die nach dem guten Erfolge im vorigen Jahre auch in diesem Jahre wieder von Lena Hesse und Grete Kolmer veranstaltet werden und am 17. Oktober beginnen, wirken zahlreiche hiesige Künstler und Künstlerinnen mit. u. a. Lore Bais, Irene Chen, Jane Freund-Sauer, Charlotte Kuhn-Brunner, Wie Lufkau, Dr. Paul Rahn, Wilhelm Kolmer, Fritz Jögel. Anherdem werden die Vortragsfolgen durch die Mitwirkung besonders begabter Jugendlicher bereichert.

Die drei Weltkavabereide des Mannheimer Musikhauses, die am 22. Oktober im Rufensaal verheißungsvoll beginnen, erfreuen sich auch in diesem Jahre regem Interesse. Frieda Knast-Kobay, deren unvergleichliches Spiel hier in der Akademie im vorigen Jahre begeisterten Beifall bei den Zuhörern fand, und noch in bester Erinnerung ist, wird im ersten Weilerabend die Chaconne C-dur von Handel, 3 Variationen über ein Walzer von Liszt op. 120 von Beethoven, von Chopin, Nocturne Cis-moll, Bortolotti Fis-dur und drei Werke von Bizet spielen.

Todesnachrichten.

Holl Göttsmann f. Der Berliner König. Musikdirektor Adolf Göttsmann, der Begründer des Verbandes deutscher Tonkünstlervereine und langjährige Vorsitzende des Tonkünstlervereins, ist dieser Tage im 60. Lebensjahre einer Lungenentzündung erlegen. Göttsmann war am 25. August 1861 in Darmstadt geboren und hatte sich schon frühzeitig gründlichen musikalischen Studien gewidmet. Seine Ausbildung hat er u. a. bei Raff, Liszt und Deb. genossen, worauf er dann teils als ausübender Sänger, teils als Dirigent an verschiedenen angesehenen Bühnen, u. a. in Köln, Basel, Stettin usw. tätig war. Während seiner Berliner Zeit hat er auch längere Zeit als Kapellmeister am Deutschen Opernhaus und in der Volksoperstadt aller tonkünstlerischen Berufsgruppen besonders verdient gemacht.

ber aber reizt er den väterlichen Freund, der zu den Zweiflern an der in so furchtbare Weise zur Wahrheit gewordenen Theorie gehört, und dessen Leichter, die sich in inkonsequenter Abneigung selbst von dem guten Teil der Warrenschen Zweifelt abwenden, noch ins Verderben. Als der Testamentsvollstrecker nach dem Tode des letzten Besessenen einsetzt in die Wohnung des Unglücklichen ein, so findet man endlich den lange gesuchten O'Connor im Laboratorium entsetzt am Boden liegen. Die erfallenen Hände umklammern ein Bildwerk, den Januskop, der die Jüge des Doppelmenschen angenommen hat. Conrad Seid, der wie kaum ein Zweifler für die Darstellung derartiger Rollen geeignet ist, verkörpert Warren-O'Connor mit scharfer Charakterisierung und erschütternder Realität. Hinstetisch hochinteressant sind die Umwandlungen. Die anderen Doppelrollen dieser nach einem englischen Roman gestimmten „Tragödie am Rande der Wirklichkeit“ sind ebenfalls hervorragend besetzt. Für diejenigen, die sich lebhaft gefesselt lassen wollen, ist das drohende dreifache Rätsel „Der Sommerfischer“ mit Gerhard Dammann und Hans Degen in den Hauptrollen ausgenommen.

Aus dem Lande.

Frederichstal bei Karlsruhe, 27. Sept. Die Aufräumungsarbeiten der durch das Eisenbahnunglück hervorgerufenen Streckensperre konnten erst am Freitag zu Ende geführt werden, worauf die Strecke auch für den Schnellzugverkehr wieder freigegeben wurde.

Pforzheim, 26. Sept. Einen frechen Raubanfall unternahm hier zwei Männer, von denen einer beobachtet hatte, daß ein Bechling 14000 Mark von der Rheinischen Kredit-Bank in Empfang genommen. Sie fielen den Jungen in der Berberstraße an und versuchten, ihm die das Geld bergende Lebermappe zu entreißen, was ihnen aber mißlang. Der Bechling setzte sich, um Hilfe rufen, zur Wehr, worauf die Begeleiterer es vorzogen, von der Wildschärpe zu verschwinden.

Willingen, 26. Sept. Auf dem hiesigen Rangierbahnhof geriet der 25jährige Rangierer Martin Seng aus Willingen zwischen zwei Wagen und wurde auf der Stelle getötet.

Konstanz, 25. Sept. Staatspräsident Trunk ist hier eingetroffen, um in seiner Eigenschaft als Justizminister die Justizgebäude zu besichtigen und mit dem Personal der hiesigen Justizverwaltung Führung zu nehmen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Pf. Pfungstadt, 27. Sept. Zu einer fürmischen Massendemonstration kam es hier, als in der Gemeinderatsitzung die Kartoffelversorgung beraten wurde. Der Referent, Gemeindevater Wälte, berichtete über die Verhandlungen zwischen Verbrauchern und Erzeugern, die zu keiner Einigung geführt haben. Der Gemeinderat nahm einstimmig eine Preisbesetzung von 18 M. für den Zentner Kartoffeln vor. Währenddessen hatte sich in und vor dem Rathaus eine tausendköpfige Menge angeammelt, die fürmisch eine ausreichende sofortige Kartoffellieferung zu 18 M. den Zentner verlangte.

Sportliche Rundschau.

Der Sport in der Badischen Woche.

Sp. Karlsruhe, 26. Sept. (Eigener Bericht.) Der zweite Teil des Sportprogramms der Badischen Woche ging am Samstag und Sonntag vor sich. Am Samstag fanden sich auf dem Sportplatz an der Lindendammallee im Städteballspielwettbewerb Karlsruhe — Pforzheim zwei Mannschaften des Arbeiterportarfs gegenüber, von denen die bessere Karlsruher Mannschaft mit 6:0 Sieger blieb.

Am Sonntag vormittag fand im hiesigen Biergartenbad ein Schwimmbad des Arbeiterportarfs statt. Bereits um 8 Uhr vormittag wurde ebenfalls durch das Arbeiterportarfs teil unter guter Beteiligung (78 Teilnehmer) ein Waldlauf abgehalten, mit dem Start am Wühlburger Tor und dem Ziel Sportplatz Wühlheimer Allee. Um halb 9 Uhr begannen die Einzelkämpfe, u. a. 100 Meter-Lauf, Speerwerfen, Hochsprung, Stabhochsprung, Kugelstoßen. Besonders Interesse fand der Stabhochsprung, der vom Wühlburger Tor durch die Wühlstraße, Wühlstraße und Wühlheimer Allee ebenfalls nach dem Sportplatz der freien Turnerschaft Karlsruhe führte. Sehr wirkungsvoll waren am Nachmittag die Massendemonstrationen der Turner und Turnerinnen des Arbeiterportarfs. Abends 6 Uhr war Bekanntgabe der Resultate und Verteilung der Diplome.

Eine wertvolle Bereicherung des sportlichen Programms der Badischen Woche bildeten die am Sonntag auf dem Sportplatz im Hofgarten stattgefundenen Kreis-Weiterspielspiele des 10. Kreises (Baden) der Deutschen Turnerschaft. Die technische Durchführung der Veranstaltung, welche tadellos klappte, hatten die beiden Karlsruher Vereine Turnverein 1846 und Karlsruher Männerturnverein übernommen. Die Veranstaltung lief ebenfalls wie das Sportfest des Arbeiterportarfs sehr unter der unangünstigen Witterung. Das Entschiedungsspiel im Schlagball um den Ehrenmännerpreis des Verlages der „Badischen Presse“ mußte deshalb ausfallen und wird voraussichtlich am 1. Oktober in Schweizingen zwischen Turnverein Rodaran und Karlsruher Turnverein 1846 zum Austrag kommen. Die ausgetragenen Kreisweitspielspiele hatten folgendes Ergebnis: Im Faustball für Jugendmannschaften schlägt Turnverein Mannheim Rodaran den Turnverein Ettendorf. Im Faustball für Erwachsene blieb die Turnerschaft Pforzheim gegen den Turnverein Rodaran mit 6:4 Sieger. Pforzheim verlor mit 10:10 in den weiteren Spielen um die deutsche Faustballmeisterschaft. Im Landturnball für Jugendmannschaften schlägt Turnverein Mannheim Rodaran den Turnverein Grünwinkel mit 12:6 Punkten. Das Faustballspiel für Damen gewann Karlsruher Turnverein 1846 gegen Mannheim Rodaran.

Fußball.

Weitere Spielergebnisse. Germania Friedrichsfeld — Olympia Rühlheim 5:3; Gloria Waldhof — Sportverein Reck 2:0; A. i. B. Oberbach — Fortuna Ebingen 3:5.

Hockey.

B. M. T. G. II. — C. J. C. „Pfalz“ II. 3:4 (2:0). M. T. G. I. — B. i. R. I. 2:7 (1:4). Beide Spiele fanden auf dem Wäde der M. T. G. statt, erstes am Samstag Nachmittag, letzteres am Sonntag.

Wetternachrichtendienst

der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Beobachtungen vom Montag, den 27. Sept. 1920, 8 Uhr morgens (MEZ.) Auf Grund lang- und kurzzeitiger Beobachtungen.

Ort	Luftdruck in NN	Temp. C	Wind	Wetter	Wahrscheinl. der letzten 24 Stunden
Hamburg	757.2	14	—	hell	bedekt
Königsberg	771.0	10	OSO	schwach	wollos
Berlin	765.5	14	O	schwach	bedekt
Frankfurt a. M.	765.8	13	SW	schwach	wolfig
München	767.0	19	SW	schwach	wolfig
Kopenhagen	768.1	12	OSO	schwach	wollos
Schweden	770.7	12	—	schwach	bedekt
Oslo	765.1	10	—	—	bedekt
Reval	763.1	11	SO	schwach	Regen
Paris	766.9	14	NNW	schwach	bedekt
Karlsruhe	765.2	11	NO	schwach	wollos
Wien	766.8	10	W	schwach	Wolfig
Wien	764.7	16	—	schwach	Wolfig

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7^u morgens)

Ort	Luftdruck in NN	Temp. C	Wind	Wetter	Wahrscheinl. der letzten 24 Stunden	
Wertheim	151 766.5	13	14	12 SW	schw. wollos	
Königsstuhl	127 766.5	10	11	10	schw. wollos	
Karlsruhe	213 767.0	10	15	9	schw. wollos	
Baden-Baden	563 767.0	13	15	11 NO	schw. wollos	
Willingen	715 767.4	9	14	8	schw. wollos	
Reidberg, Hof	1281 656.4	7	10	4 W	schw. wollos	
St. Gallen	790	—	7	14	7 NW	schw. wollos

Allgemeine Witterungsübersicht.

Ein ostwärts nach Sachsen ziehendes Tiefdruckgebiet hat gestern in Nord- und Mittelbaden stärkere Regenfälle gebracht, während Südbaden zum Teil trocken blieb. Auch heute früh macht sich das Tiefdruckgebiet durch Bewölkung noch bemerkbar. Da das ost-europäische Hochdruckgebiet sich jetzt vorübergehend über Mitteleuropa ausbreitet, ist mit aufheiternder, trockener Witterung zunächst zu rechnen.

Voraussichtliches Wetter bis Dienstag, 28. September nachts 12 Uhr. Morgens vielfach Nebel, unter Tags etwas aufheiternd und wärmer, trocken.

Landwirtschaftliches.

Bierhefe bei Maul- und Klauenseuche.

Seit fast hundert Jahren ist bekannt und geschrieben: Die Bierhefe gilt schon seit langem als ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen die verschiedensten Krankheiten, namentlich gegen Störungen des Stoffwechselsprozesses, wie sie in der gefährlichsten und weitverbreitetsten Futtermittelkrankheit, der Maul- und Klauenseuche, beobachtet werden.

Feld und Auen

zeigen, so wird uns von unferm befallenen Ep.-Mitarbeiter geschrieben, das ausgeprägte Bild des Herbstes. Die Halmsrische ist fast durchweg abgeerntet, unter Dach und Fach, gedroschen und teilweise schon vermahlen.

Menge befruchtet. Es fehlte der Regen zur rechten Zeit. Während im vorigen Jahre 60-70 Ztr. Frühkartoffeln auf den Morgen erzielt wurden, brachte die diesjährige Ernte 30-35 Ztr. auf den Morgen.

Die Weidenkultur hat am Rhein einen großen Umfang erreicht. Mit dem Schnitt der Weiden wird ebenfalls im September begonnen. Korn- und Baumweiden stehen durchweg gut.

Gerichtszeitung.

7. Landau, 26. Sept. Das Kriegsgericht der Rheinarmee verurteilte den Buchdruckermeister und Berleger des „Sohn für das Vaterland“ zu 3 Monaten Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe.

Fp. Mainz, 25. Sept. Am 30. Juni waren in Worms Teuerungsunruhen entstanden, bei denen die Wägen gewaltsam erbrochen und ausgeplündert wurden und ein Willkürherrschaft verurteilt wurde.

Hauptredaktion: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Redaktion: K. Wobers; für Kasse und den übrigen redaktionellen Inhalt: Richard Schönlender; für Druck: Dr. K. Reppel; für Anzeigen: Carl Hügel.

Hühneraugen Hornhaut, Schwielen, Warzen. Kukirol - Preis M. 5.- In Apotheken & Drogerien erhältlich. Kurfürsten-Drogerie, N. 4, 13/14, (Kunstsasse) Viktoria-Drogerie, Schwetzingenstrasse 26.

Am Samstag abend wurde der Betriebsleiter unserer Fabrik Mannheim Herr Friedrich Weber nach langem schweren Leiden dahingerafft. Der Verstorbene, der 16 Jahre unserem Werke angehörte, hat sich stets durch unermüdete Tätigkeit, Pflichterfer und Treue ausgezeichnet und wir beklagen tief das Hinscheiden eines unserer bewährtesten Beamten.

M. Schneider, Mannheim D 1. 13 Verl. Kanstr. (Haus Wellenreuther) D 1. 13 Moderne Buchhandlung. Fernspr. 6323. Empfehle mein reichhaltiges Lager: Geschenks- und Unterhaltungsliteratur. Große Auswahl in Halbleder- und Halbergamant-Einbänden, sowie Vorzugsausgaben.

Franz Carl Menger Else Menger geb. Böhring *8801 Vermählte Mannheim, 25. September 1920.

Wir zeigen hochachtungsvoll die Geburt unseres Sohnes Walter ca Dr. Kaeppele und Frau Else geb. Pfeiffermann Sonntag, den 26. September 1920.

Herrn- und Damenhüte werden wie neu nach mod. Formaten umgearbeitet. gereinigt und gefärbt. Schnelle Lieferung. C 3, 19, II. Str. D 6, 19, II. Str. Koppstr. 22, II. Str. Laurobachstr. 25, II. Str.

Am Donnerstag müssen Sie Reichsnotopfer abgeben. Verpätete Ablieferung kostet Strafe. Sachmann fertigt solche gewissenhaft an. *8189

Farbbänder A. BEYERLEH U. CO. STUTTGART

40 cbm Kies abzugeben. Gebrüder Heuss, Ankerfabrik. 10812

Wir verkaufen 1000 Stück neue Unkosten 11-12 mm Holzbohle in der Größe 60x50x284 l. l. mit je 2 Deckel, Seiten- und Bodenleisten, zum Preise von Mark 23.- die fertige Maße. Angebote unter V. K. 161 an die Geschäftsstelle des Blattes erheben. 10795

Englische Schabkunstblätter. Die Kreuzabnahme Rubens in 3 Blatt von dem bedeutenden englischen Kupferstecher in Schwarz- und Violettgrün zu verkaufen. Sehr seltene Blicke. *8212 W. Olmsorg, Augusta-Anlage 15, Mannheim.

Offene Stellen Zum sofortigen Eintritt 2 durchaus perichte Stenotypistinnen gesucht. Persönliche Vorstellung erbeten. 10792 Badische Haferpräparate- und Grünkorn-Fabrik G. m. b. H. Zentralbüro/Direktion Heidelberg, Mittermaierstrasse 3.

Offert-Briefe die nicht die richtigen Zeichen und Nummern der betr. Anzeige enthalten, erwidern die Weiterleitung oder machen dieselbe direkt unmöglich. Es liegt deshalb im Interesse der Einsender von Angeboten Zeichen und Nummer genau zu beachten, damit unliebsame Verwechslungen vermieden werden. Die Geschäftsstelle d. Mannh. General-Anzeiger Für Mannheim und Umgegend 10790

tüchtiger Vertreter gesucht. Deutsche Klebenol-Fabrik, R 7, 40. Tücht. Konto-Korrent-Buchhalter mit langjähriger, praktischer Erfahrung, guter Kenntnis der Rechenbuchhaltung und Besorgungsbüro von hiesiger Fabrik für sofort gesucht. Bei entsprechender Leistung Aussicht auf leitende Position. Angeb. u. A. M. 439 an Rudolf Wölfe, Mannheim.

Alleinvertriebsrecht einer konkurrenzlosen Kellerei (Zahnenmüller) für Mannheim und andere Plätze zu vergeben. Keine Abzugsgebühren. Angebote unter M. L. 163 an die Geschäftsstelle des Blattes. 10816

Braver ehrlicher schulentlass. Junge für Botengänge sofort in dauernde Stelle gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes. Stelle zu Kindern in musterhaften Haushalt für erprobte ältere Dame gesucht. 3 Gebt. Heidelbergstr. Mannheim, No. 4, 2. St. Zimmer 3

Herrn und Damen rebegewandt, ausdauernd gut gefeilt m. st. Wulst. Sub. gute dauernde Anstellung als Privat-Resende. Ang. u. N. S. 253 an Rudolf Wölfe, Mannheim. 10816

Zeugn's-Abschriften Verlässliche Kopien sowie alle Druckarbeiten 1. Schreibmaschinenschrift fertigt billigst. Schürtz 97.1 Tel. 6770

Kinderfräulein oder Stütze für einen hübschen Knaben gesucht. Die Fräulein muß liebevoll, sauber, fleißig sein. Schneid. Langstr. 21, 3. St. 10816

Küchenmädchen auf 1. Okt. gesucht. 81899 Weinwiesengäßchen Q 4, 21.

Verkäufe Villa 7 Zimmer etc. Garten bei 70 Hektar Anpflanzung zu verkaufen. 4 Zimmer, Küche etc. 1. Nov. frei. Woll. Moos & Co., k. a. l. Mannheim, Elm

Für Metzger! 12 Zentner prima Pfälzer Zwiebeln hat abgegeben. *8221

2 gut erhaltene Zimmeröfen zu verkaufen. *8176

1 Photo-Apparat 9x12, 1 Paar Rohrleitung 27/7 billig zu verkaufen. *8303

Klavier schwarzes, gutes Klavier, weggeschaffen sofort zu verkaufen. Angeb. unter A. V. 21 an die Geschäftsstelle. 10816

Haus- u. Hofhund mit Hundebütte, bis zu verkaufen. *8184

1 Delikatess-Geschäft oder Zigaren-Geschäft, Kolonialwaren-Geschäft, (bester in guter Lage) Mannheim od. Umgegend zu kaufen gesucht. Angebote unter A. W. 22 an die Geschäftsstelle. *8195

2-3 Zimmer sofort od. Preis Nebenhande. Angebote u. B. 123 an die Geschäftsstelle. 81378

Laden mit 1 oder 2 Schaufenstern, in guter Lage, für jetzt od. später zu mieten gesucht. Angeb. unter V. B. 1 an die Geschäftsstelle. 81326

Ein Laden mit Lager in gut. Lage Mannhems oder Umgegend sofort zu mieten od. zu kaufen gel. Angebote mit Preisangaben unter A. K. 23 an die Geschäftsstelle. *8190

Laden (oder Restaurant) welche sich für Büro, Lager und Verkauf eignen) von Brauerei zu mieten gesucht. Vermittlung erwünscht. Angebote unter A. N. 13 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *8189

MARCHIVUM

Amtliche Bekanntmachungen
Bekanntmachung.

Ziffer 5, 7 und 8 der Bedingungen für die Niederlegung und Aufbewahrung verschlossener Depositionen bei der Reichsbank erhalten folgende Fassung:

- 5. Das Lagergeld für das Jahr beträgt bei Depositionen:
bis zu 30 cm Breite und Höhe 40 M.
Länge 10 kg Gewicht darüber hinaus:
bis zu 60 cm Breite und Höhe 70 M.
Länge 25 kg Gewicht bei noch größeren:
bis zu 100 cm Breite und Höhe 100 M.
Länge oder mehr als 25 kg Gewicht

Depositionen von mehr als 100 cm Länge, Breite und Höhe werden nicht angenommen.
Die Verfallensgebühr beträgt für jedes angefangene 1000 des über 5000 M. hinaus angegebenen Mehrwerts 0,50 M. für das Jahr.

In beiden Fällen läuft das Jahr vom Tage der Niederlegung ab, diesen eingerechnet.

7. Außerdem werden bis auf weiteres auch solche Depositionen zugelassen, welche zunächst nur für ein Vierteljahr hinterlegt werden sollen.

Das Lagergeld für diese Depositionen beträgt unter Zugrundelegung der Abmessungen und Gewichte (vgl. Nr. 5), welche eine Jahresgebühr von 20, 40 oder 80 M. bedingen, 6, 12 oder 24 M.

Die Verlängerung tritt stillschweigend für den gleichen Zeitraum zu den vorbestimmten Sätzen ein.

Die Verfallensgebühr wird auch für diese Depositionen stets für ein Jahr berechnet und ist mit dem Lagergeld bei der Niederlegung zu entrichten. Für den Fall einer Verlängerung der Lagerzeit wird eine neue Verfallensgebühr erhoben.

8. Die Herausgabe eines Deposits kann nur gegen Rückgabe des quittierten Depositscheins oder gegen den Nachweis seiner gerichtlichen Kraftlosklärung beansprucht werden, gleichviel, ob das Depositum dauernd oder nur vorübergehend herausgenommen wird.

Befreit der Niederleger das Depositum binnen 14 Werktagen wieder ein, so ist nur eine Zuschlagsgebühr von 2 M. zu entrichten, jedoch kann jeder Hinterleger sein Depositum einmal im Laufe eines Kalenderjahres vorübergehend bis zur Dauer von 14 Werktagen ohne Gebührensatz herausnehmen.

Berlin, den 20. September 1920. Reichsbank-Direktorium. Havenstein. Budczies. 10800

Bekanntmachung.

Ziffer 9 der Bedingungen für die Aufbewahrung von Münbeldepots bei den Reichsbankanstalten erhält folgende Fassung:

- An Gebühren sind zu entrichten:
1) eine einmalige Gebühr von 3.— M. bei Ausfertigung jedes Münbeldepotbuches,
2) eine fortlaufende jährliche Verfallensgebühr von 1/2 % für je angefangene 1000.— M. des Gesamtwerts der jedesmal gleichzeitig eingelieferten oder zur Anfang jedes neuen Niederlegungsjahres vorhandenen Papiere. Papiere in ausländischer Währung werden zur Ermittlung der Gebühren nach den untenstehenden festen Sätzen in Reichswährung umgerechnet.

Berlin, 20. September 1920. Reichsbank-Direktorium: Havenstein. Budczies.

Verordnung.

(Vom 10. September 1919.) Die Meldepflicht der Ausländer betreffend.

In unserer Verordnung vom 22. Mai 1919 die Meldepflicht der Ausländer betr. (Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 39 Seite 357) ist als § 3a zwischen den §§ 3 und 4 einzufügen:

Wer einen Ausländer entgeltlich oder unentgeltlich Wohnung oder Unterkunft gewährt, ist verpflichtet, sich über die erfolgte polizeiliche Anmeldung des Beherbergten binnen 48 Stunden nach der Aufnahme zu vergewissern. Wird ihm die Anmeldung nicht nachgewiesen, so hat er der Ortspolizeibehörde schriftlich oder mündlich binnen weiteren 24 Stunden Anzeige zu erstatten.

30. Bildet der Ausländer die Wohnung oder Unterkunft ab, so hat der Wohnungsgeber dies binnen 24 Stunden schriftlich oder mündlich der Ortspolizeibehörde anzuzeigen, sofern nicht der Ausländer sich bereits selbst angemeldet und dies unter Vorlegung der abgemieteten Wohnung dem Wohnungsgeber nachgewiesen hat.

§ 6 erhält folgende Fassung:

Kauslender, die diesen Vorschriften zumwiderhandeln, werden mit Haft bis zu 6 Wochen oder Geldstrafe bis zu 150 Mark bestraft und zur Festsetzung ihrer Persönlichkeit festgenommen. Neben der Strafe können sie aus dem Gebiete des badiischen Staates ausgewiesen werden.

Wohnungsinhaber, die den Vorschriften des § 3a zumwiderhandeln, unterliegen der Strafe nach § 49 V. St. G. B.

Rastruhe, den 10. September 1920. Ministerium des Innern. Der Ministerialdirektor. J. H. grz. Bieleben.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Mannheim, den 22. September 1920. Badisches Bezirksamt — Vollzugsdirektion.

In dem Kontroversverfahren über das Vermögen des verstorbenen Kaufmanns Peter Jakob Goetz in Mannheim, gewesenen Inhabers der Firma W. J. Goetz in Mannheim ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, zur Befreiung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensgegenstände und über die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlusstermin bestimmt auf Mittwoch, den 13. Oktober 1920, vormittags 11 Uhr vor dem Amtsgericht Mannheim B. G. 3 — 2. St. d. Zimmer Nr. 113. 150

Mannheim, 9. September 1920. Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts Mannheim B. G. 3.

Wetzer Jäger, Kaufmann in Mannheim, Prozeßvollmächtigter Rechtsanwalt Dörzbacher in Mannheim, klagt gegen seine Ehefrau Mathilde geb. Stenhardt, früher zu Domburg bei Paris, Renmu geb. Stenhardt, früher am 12. März 1908 zu Rang geschiedenen Ehe. Kläger fordert die Befreiung zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 4. Zivilkammer des Amtsgerichts zu Mannheim auf den 24. Dezember 1920, vormittags 9 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Mannheim, den 22. September 1920. Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts. Zum Handelsregister B. Band VII, O. 3. d. Firma „Mineralwasserfabrik Rheinische Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Rheinau wurde heute eingetragen:

Dem Beschlusse der Gesellschafterversammlung vom 17. Mai 1920 entsprechend ist das Stammkapital um 500 000 M. erhöht und beträgt jetzt 500 000 M.

Mannheim, den 24. September 1920. Bad. Amtsgericht B. G. 4.

Zum Handelsregister B. Band VIII, O. 3. d. Firma „Lumina“ Petroleum-Betriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Heidelberg in Mannheim wurde heute eingetragen:

Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen. Mannheim, den 23. September 1920. Bad. Amtsgericht B. G. 4.

Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen: 1. Band IV O. 3. d. Firma „Chr. Kesselheim jr.“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

2. Band IX O. 3. d. Firma „Wich. Pring“ in Mannheim. Das Geschäft ist samt Firma von Paul Berthel auf die Ehefrau Karoline Pring und Fritz Rorheimer, beide in Ludwigshafen a. Rh. übergegangen, welche es unter der bisherigen Firma in offener Handelsgesellschaft weiterführen. Der Übergang der in dem Betrieb des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb durch die Herren Pring und Rorheimer ausgeschlossen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind die beiden Ehefrauen gemeinsam oder jeder gemeinsam mit einem Prokuristen bestellt. Die Gesellschaft hat am 15. Juli 1920 begonnen.

Karl Lehmann, Ludwigshafen a. Rh. und Wilhelm Sohn, Mannheim, sind zu Prokuristen bestellt und je berechtigt, die Firma der Gesellschaft gemeinsam mit einem Geschäftsführer zu vertreten.

3. Band XVII O. 3. d. Firma „Deutsche Handels-Gesellschaft Köhler & Co.“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

4. Band XVII O. 3. d. Firma „Albert Stumm“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

5. Band XX O. 3. d. Firma „Paul Schurz“ in Mannheim. Die Niederlegung ist nach Gummersbach (Rheinland) verlegt.

6. Band XXI O. 3. d. Firma „Kupp & Co.“ in Mannheim-Sandhofen. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 20. September 1920 begonnen. Persönlich bestehende Gesellschafter sind Philipp Kupp, Kaufmann, Sandhofen, Johann Samstag, Wermelster, Sandhofen und Ernst Lorenz, Kaufmann, Mannheim-Sandhofen. Die Gesellschafter sind je zu zweien zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Geschäftszweig: Herstellung und Vertrieb von Spinnern.

7. Band XXI O. 3. d. Firma „Georg Hepp“ in Mannheim-Heubühl. Inhaber ist Georg Johann Hepp, Kaufmann, Mannheim-Heubühl. Geschäftszweig: Großhandel mit Schuhwaren.

8. Band XXI O. 3. d. Firma „Johann J. Kuh“ in Mannheim-Sandhofen, Zwerghaus 1. Inhaber ist Johann J. Kuh, Kaufmann, Mannheim-Sandhofen. Geschäftszweig: Herstellung und Vertrieb von Spinnern.

9. Band XXI O. 3. d. Firma „G. Ranoldt Kahl.“ in Mannheim. Inhaber ist Rudolf Pianetti, Kaufmann, Mannheim.

Mannheim, den 23. September 1920. Bad. Amtsgericht B. G. 4.

Zum Güterversteigerungsverfahren Band XIV wurde heute eingetragen: 151

1. Seite 209: Franz Joseph Reuler, Fabrikant und Gläubiger geb. Rammeler in Mannheim. Betrag vom 19. Juli 1920. Ertragsgesellschaftsgemeinschaft. Vorbeschlusse der Frau ist das in § 3 bezeichnete Vermögen, ferner alles Vermögen, was sie durch Erbschaft, Schenkung von Todes wegen oder mit Rücksicht auf einen Pflichtteilsanspruch erwirbt, ferner die in § 5 des Betrages genannte Einziehungsforderung.

2. Seite 210: Georg Wilhelm Rammeler, Professor und Barbara geb. Lehr in Mannheim-Köfeler. Betrag vom 29. Juli 1920. Gütertrennung.

3. Seite 211: Adolf Kleier, Architekt und Georgette geb. Kretz in Mannheim. Betrag vom 7. August 1920. Gütertrennung.

4. Seite 212: Hermann August Bohoff, Architekt und Anna Margarethe genannt Biette geb. Reuroth in Mannheim. Betrag vom 10. September 1920. Ertragsgesellschaftsgemeinschaft. Vorbeschlusse der Frau ist das in § 2 bezeichnete Vermögen, sowie alles, was sie künftig durch Erbschaft oder Schenkung erwirbt.

Mannheim, den 20. September 1920. Bad. Amtsgericht B. G. 4.

Die Einseitigkeit der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen des Grundbuch betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schenkungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergibt die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Verfallensvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Verfallensvermerk vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Verfallensvermerkes dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Verfallensvermerk entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Verfallensvermerkes die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfallens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Verfallensvermerk an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Diejenigen, welche ein der Verfallensvermerk entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Verfallensvermerkes die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfallens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Verfallensvermerk an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu verfallenden Grundstücks: Grundbuch von Mannheim, Band 504, Heft 17, Bestandverzeichnis 1. Rogerbuch-Nr. 474. Flächeninhalt: 1 a 90 qm Hofreite 31 Hausgarten a 2 a 35 Hausgarten b 4 a 65 qm

Baugerichtstraße 70. Auf der Hofreite steht: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Eingangsportico und Schienenleiter. Schätzung: 35 000 M.

Rogerbuch-Nr. 474 b. Flächeninhalt: 64 qm Hofreite 2 a 76 qm Hausgarten 3 a 40 qm Schätzung: 12 000 M.

Benauststraße 35. Rogerbuch-Nr. 475 c. Flächeninhalt: 3 a 31 qm Hauptplatz, Benauststraße 20. Schätzung: 18 000 M.

Mannheim, den 20. September 1920. Rotarier 6 als Vollstreckungsgericht.

Zwangsvollstreckung. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Verfallensvermerkes auf den Namen der Eheleute geb. Albrecht, Ehefrau des Baumunternehmers Gustav Schölein in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück

Grundstück 60 am Donnerstag, den 25. November 1920, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Rotariat 7 in dessen Diensträumen Q 6. 1 in Mannheim versteigert werden.

Der Verfallensvermerk ist am 18. August 1920 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einseitigkeit der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen des Grundbuch betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schenkungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergibt die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Verfallensvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Verfallensvermerk vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Verfallensvermerkes dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Verfallensvermerk entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Verfallensvermerkes die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfallens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Verfallensvermerk an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Diejenigen, welche ein der Verfallensvermerk entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Verfallensvermerkes die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfallens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Verfallensvermerk an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu verfallenden Grundstücks: Grundbuch von Mannheim, Band 470, Heft 17, Bestandverzeichnis 1. Lfd.-Nr. 5774, Flächeninhalt 3 a 07 qm Hofreite, Hindmühlstraße 23, worauf steht: ein vierstöckiges Wohnhaus mit Seitenterrasse und Schienenleiter. 33 500 M. Dreihundertachtundsechzigtausend Mark.

Mannheim, den 20. September 1920. Rotariat 7 als Vollstreckungsgericht.

Zwangsvollstreckung. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Verfallensvermerkes auf den Namen der Eheleute geb. Albrecht, Ehefrau des Baumunternehmers Gustav Schölein in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück

Grundstück 60 am Freitag, den 26. November 1920, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Rotariat 2 in dessen Diensträumen Q 6. 1 in Mannheim versteigert werden.

Der Verfallensvermerk ist am 15. August 1920 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einseitigkeit der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen des Grundbuch betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schenkungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergibt die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Verfallensvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Verfallensvermerk vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Verfallensvermerkes dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Verfallensvermerk entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Verfallensvermerkes die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfallens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Verfallensvermerk an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Diejenigen, welche ein der Verfallensvermerk entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Verfallensvermerkes die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfallens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Verfallensvermerk an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu verfallenden Grundstücks: Grundbuch von Mannheim, Band 470, Heft 17, Bestandverzeichnis 1. Lfd.-Nr. 5774a, Flächeninhalt 2 a 83 qm Hofreite, Hindmühlstraße 23a, worauf steht: ein vierstöckiges Wohnhaus mit Seitenterrasse und Schienenleiter. 53 500 M. Dreihundertachtundsechzigtausend Mark.

Mannheim, den 20. September 1920. Bad. Rotariat 7 als Vollstreckungsgericht.

Zwangsvollstreckung. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Verfallensvermerkes auf den Namen der Eheleute geb. Albrecht, Ehefrau des Baumunternehmers Gustav Schölein in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück

Grundstück 60 am Freitag, den 3. Dezember 1920, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Rotariat 7 in dessen Diensträumen Q 6. 1 in Mannheim versteigert werden.

Der Verfallensvermerk ist am 10. August 1920 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einseitigkeit der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen des Grundbuch betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schenkungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergibt die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Verfallensvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Verfallensvermerk vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Verfallensvermerkes dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Verfallensvermerk entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Verfallensvermerkes die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfallens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Verfallensvermerk an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Diejenigen, welche ein der Verfallensvermerk entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Verfallensvermerkes die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfallens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Verfallensvermerk an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu verfallenden Grundstücks: Grundbuch von Mannheim, Band 488, Heft 18, Bestandverzeichnis 1. Rogerbuch-Nr. 58000, Flächeninhalt 4 a 76 qm, Krappmühlstraße 18, Hofreite, worauf steht: a) ein vierstöckiges Wohnhaus mit T-Eingangsbauwerk b) ein dreistöckiger Seitenbau links erster und zweiter Teil mit solchem Keller c) ein vierstöckiger Seitenbau links dritter Teil d) ein vierstöckiger Querbau, Montagehalle. 51 000 M.

Mannheim, den 20. September 1920. Rotariat VII als Vollstreckungsgericht.

Verein Deutscher Oelfabriken Mannheim.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu einer außerordentlichen Generalversammlung eingeladen, welche am 20. Oktober 1920, vormittags 10 Uhr im Sitzungssaale der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., Mannheim, stattfinden wird.

Tagesordnung: 1. Umwandlung der 3000 Vorzugs-Aktien in auf den Inhaber lautende Stammaktien mit Wirkung vom 1. Januar 1921 ab. 2. Dementsprechende Abänderung folgender Paragraphen des Gesellschaftsvertrages: E93

§ 5 § 7 Absatz 1 15 Ziffer 3 und Ziffer 3 § 36 Absatz 2 § 40 Absatz 4 § 46 Absatz 2.

Nach § 36 der Statuten hat jeder Aktionär, der an der Generalversammlung persönlich oder durch einen Stellvertreter teilnehmen will, seine Aktien spätestens mit Ablauf des vierten Geschäftstages vor dem Versammlungstage vorher bei der Gesellschaft oder bei einer der in der Einladung bezeichneten Anmeldestellen zu hinterlegen. Als solche Anmeldestellen sind für die außerordentliche Generalversammlung bestimmt:

die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G., Mannheim, die Deutsche Vereinsbank, Frankfurt a. Main, das Bankhaus E. Ladenburg, Frankfurt a. Main, die Württembergische Vereinsbank, Stuttgart.

Stellvertretung durch andere stimmberechtigte Aktionäre ist gestattet, jedoch nur auf Vorlage schriftlicher Vollmacht. Mannheim, den 25. September 1920. Die Direktion.

Grün & Biffinger Aktiengesellschaft.

Die Generalversammlung der Grün & Biffinger Aktiengesellschaft Mannheim, vom 19. Mai 1920 hat die Erhöhung des Aktienkapitals um 400 000 Mk. beschlossen.

Auf Grund der mit der Gesellschaft getroffenen Vereinbarung bieten wir 2000 Stück auf den Inhaber lautende junge Aktien à 1000 Mk. mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1920 des bisherigen Aktionären zum Kurs von 115% zuzüglich Schlussnotenstempel unter nachstehenden Bedingungen zum Bezug an:

1. Auf zwei alte Aktien kann eine junge zum Kurs von 115% bezogen werden. 2. Die Ausübung des Bezugsrechtes hat bei Vermeidung des Verlustes desselben in der Zeit vom 28. September bis 16. Oktober 1920 einschließlich während der üblichen Geschäftsstunden

in Mannheim: bei der Dresdner Bank Filiale Mannheim, in Berlin: bei der Dresdner Bank, in Frankfurt a. M.: bei der Dresdner Bank in Frankfurt a. M. in Köln: bei der Dresdner Bank in Köln, in Stuttgart: bei der Dresdner Bank Filiale Stuttgart zu geschehen.

Wer das Bezugsrecht ausüben will, hat die alten Aktien — nach der Nummernfolge geordnet — ohne Dividendenchein-Bogen zur Abstemmung einzureichen. Er erhält dagegen eine Quittung, gegen deren Rückgabe die Anmeldestellen der neuen Aktien bei den Bezugsstellen während der üblichen Geschäftsstunden erfolgt. Der Bezugspreis mit 1150 Mk. für jede Aktie franko Zinsen, sowie die Kosten des Schlussnotenstempels sind bei der Ausübung des Bezuges in bar zu entrichten.

3. Soweit die Ausübung des Bezugsrechtes im Wege der Korrespondenz erfolgt, wird von der Bezugsstelle die übliche Bezugsprovision in Anrechnung gebracht.

Die Bezugsstellen sind auf Verlangen bereit, die Verwertung des Bezugsrechtes zu vermitteln. Mannheim, den 25. September 1920. Dresden Bank Filiale Mannheim.

Steuerberatung

Revisionen Vermögensverwaltungen

Süddeutsche Revisions- und Treuhand-Aktien-Gesellschaft

Mannheim, C 4, 9b

Kapital 1 000 000 Mark. 10808

Patente a. M. Ausarbeitung, Anmeldeprompt und billigt. Preisliste Industriestraße 43, An- u. Verkauf von Erfindungen u. Ideen. (5885)

Matratzen in Kapot, Koffhaar und Bollwolle mit ja. Dornschiffel. Größtes Lagergeschäft. S. 4. 2. Telefon 4145. B1271

Erprobte Haarfarbe Marke Rabot. Greis und rote Haare sofort braun und schwarz unermügend echt zu färben (à 12.18.—) Sie Kurfürsten-Drogerie T. u. W. S. 4. 13/14

Reparaturwerkstätte für Nähmaschinen und Grammophone. *6161 Baumgärtner, G 7, 14. Eine Frau nimmt nach Kunden an im *6165 Waschen u. Putzen Frau Möller, Laurentstraße 3.

Tätowierungen (unter die Haut geführte Namen usw.) entfernt unter Garantie. 10828 Gef. Angebote unter St. L. 2495 an Invalidenamt, Ann.-Opp. Stuttgart.

Privat-Mittags- und Abendessen empfiehlt *5525 Arnoldi Riststraße 32.

Sehr preiswert S41 Violinen für Kinder und Schüler. Konzert-Instrumente Violoncello, Blasinstrumente, Blasinstrumente, Blasinstrumente, Blasinstrumente, Blasinstrumente. L. Spiegel & Sohn Rastplatz 11, 14. Habe noch etwas

Most-Obst abzugeben. *6184 Rützel Otto Hellmann, Baugärterstraße 7.

Unterricht. Wer beteiligt sich an englisch u. französisch. 1. Anfänger u. Fortgeschrittene unter 12.— pro Stund. an. Zufuhr. unter J. C. 121 a. d. Geschäftsstelle. 510

Grün & Biffinger Aktiengesellschaft. Die Generalversammlung der Grün & Biffinger Aktiengesellschaft Mannheim, vom 19. Mai 1920 hat die Erhöhung des Aktienkapitals um 400 000 Mk. beschlossen.

Auf Grund der mit der Gesellschaft getroffenen Vereinbarung bieten wir 2000 Stück auf den Inhaber lautende junge Aktien à 1000 Mk. mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1920 des bisherigen Aktionären zum Kurs von 115% zuzüglich Schlussnotenstempel unter nachstehenden Bedingungen zum Bezug an:

1. Auf zwei alte Aktien kann eine junge zum Kurs von 115% bezogen werden. 2. Die Ausübung des Bezugsrechtes hat bei Vermeidung des Verlustes desselben in der Zeit vom 28. September bis 16. Oktober 1920 einschließlich während der üblichen Geschäftsstunden

in Mannheim: bei der Dresdner Bank Filiale Mannheim, in Berlin: bei der Dresdner Bank, in Frankfurt a. M.: bei der Dresdner Bank in Frankfurt a. M. in Köln: bei der Dresdner Bank in Köln, in Stuttgart: bei der Dresdner Bank Filiale Stuttgart zu geschehen.

Wer das Bezugsrecht ausüben will, hat die alten Aktien — nach der Nummernfolge geordnet — ohne Dividendenchein-Bogen zur Abstemmung einzureichen. Er erhält dagegen eine Quittung, gegen deren Rückgabe die Anmeldestellen der neuen Aktien bei den Bezugsstellen während der üblichen Geschäftsstunden erfolgt. Der Bezugspreis mit 1150 Mk. für jede Aktie franko Zinsen, sowie die Kosten des Schlussnotenstempels sind bei der Ausübung des Bezuges in bar zu entrichten.

3. Soweit die Ausübung des Bezugsrechtes im Wege der Korrespondenz erfolgt, wird von der Bezugsstelle die übliche Bezugsprovision in Anrechnung gebracht.

Die Bezugsstellen sind auf Verlangen bereit, die Verwertung des Bezugsrechtes zu vermitteln. Mannheim, den 25. September 1920. Dresden Bank Filiale Mannheim.

Steuerberatung

Revisionen Vermögensverwaltungen

Süddeutsche Revisions- und Treuhand-Aktien-Gesellschaft

Mannheim, C 4, 9b

Kapital 1 000 000 Mark. 10808